

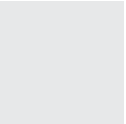


...Rollstuhltechnik
für Individualisten!

Benzstraße 3
D-68794 Oberhausen-Rh.
fon +49 (0) 7254-92 79 0
fax +49 (0) 7254-92 79 10
info@sorgrollstuhltechnik.de
www.sorgrollstuhltechnik.de

Bedienungsanleitung

& Serviceheft für ihren Trend S



Trend S
Typ103/183



Wir sind Mitglied im rehaKIND e.V.



**Internationale Fördergemeinschaft
Kinder- und Jugend-Rehabilitation**

Impressum:

Redaktion: Bernhard Wendel

Technische Erarbeitung: André Wichor

Stand: 12. Mai 2005

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG

Benzstraße 3

68794 Oberhausen-Rheinhausen

Fon 07254 - 9279.0

Fax 07254 - 9279.10

Mail info@sorgrollstuhltechnik.de

Web www.sorgrollstuhltechnik.de



© Alle Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen ohne unsere ausdrückliche Genehmigung nicht veröffentlicht werden - auch nicht auszugsweise!

1. Inhalt

1. Inhalt	3
2. Vorwort	7
3. allgemeine Hinweise	9
3.1 Verwendungszweck	9
3.2 Lieferumfang und Gebrauchsprüfung	9
3.3 Optionale Veränderungen	10
4. Sicherheitshinweise	11
5. Handhabung	13
5.1 Herstellung des Gebrauchszustandes	13
5.2 Auseinanderfalten des Rollstuhls	13
5.3 Zusammenfalten des Rollstuhls	14
5.4 Verladung und Transport	15
5.5 Ein- und Aussteigen	15
5.6 Befördern in einem Transportmittel	16
5.7 Abrollen	16
5.8 Tragen	16
6. Bremsen	17
6.1 Standard- Kniehebelbremse	17
6.2 Kniehebelbremse gebremst verriegelbar	17
6.3 Kniehebelbremse gebremst und ungebremst verriegelbar	17
6.4 Bremshebelverlängerung	18
Sicherheitshinweise und Hinweise für Ihren Orthopädelemechaniker	18
6.5 Rückrollsperr	19
6.6 Trommelbremse	19
Hinweise für Ihren Orthopädelemechaniker	19
7. Einstellung der Radpositionen	21
7.1 Lochplatte und Radsturz	21
Sicherheitshinweise	21
7.2 Veränderung der Schwerpunktlage	22
Hinweise für Ihren Orthopädelemechaniker	22
7.3 Einstellung des Sitzgefälles	23
7.4 Kritische Hindernishöhe	23
7.5 Statische Stabilität	23
Sicherheitshinweis und Hinweise für Ihren Orthopädelemechaniker	23
7.6 Vorderrad-Einstellung	24
Hinweise für Ihren Orthopädelemechaniker	24
7.7 Sicherheitsrad (Kippschutz)	25
Hinweise für Ihren Orthopädelemechaniker	25

8. Räder	26
8.1 Antriebsräder	26
8.2 Greifringe	26
8.3 Speichenschutz	27
8.4 Radschutz	27
8.5 Seitenteil mit integriertem Radschutz	27
9. Rücken	28
9.1 Rückenlehne	28
9.2 Rückenbespannung Standard	28
9.3 Rückenbespannung nachspannbar	28
9.4 Stabilisierungsstange	28
10. Schiebegriffe	29
10.1 Standard-Schiebegriffe	29
10.2 Schiebegriffe ausziehbar	29
10.3 Schiebegriffe mit Schiebestange	29
Sicherheitshinweis	29
11. Sitz	30
11.1 Fester Sitz SitzFix	30
11.2 Sitzvergrößerung	30
11.3 Verriegelung	30
11.4 Sitzbespannung	31
12. Seitenteile	31
12.1 Seitenteile	31
12.2 Armpolster	31

13. Beinstützen	32
Hinweise für Ihren Orthopädiemechaniker	32
14. weitere Optionen	33
14.1 Transit-Sicherheits-Rad	33
14.2 Beckengurt	34
14.3 Ankippbügel	34
15. Reinigung, Wartung und Pflege	35
16. Garantieerklärung	37
16.1 Qualitätssicherungssystem	37
16.2 Lebensdauer	37
16.3 Gebrauchsdauer	37
16.4 Beanstandungen	38
16.5 Typenschild	38
17. Juristische Garantiebestimmungen	39
18. Konformitätserklärung	41
19. Auslieferungs-Garantie	42
19.1 Montage und Prüfung	42
19.2 Benutzer-Chronologie	42
19.3 Aushändigung	42
Bitte die jeweiligen Punkte ausfüllen bzw. ausfüllen lassen	
20. Wartungsliste	43
21. Reparaturliste	44

2. Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Ihre Zufriedenheit ist unser höchstes Ziel. Denn wir wollen vor allem, dass Sie sich in Ihrem neuen "täglichen Begleiter" wohl und geschützt fühlen. Möglichst lange! Darauf verwenden wir unsere jahrelange Erfahrung und lassen sowohl in der Entwicklung als auch bei der Montage die größtmögliche Sorgfalt walten. Nur so können wir Ihnen permanent die höchste Qualität, Individualität und Sicherheit garantieren. Durch unsere Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 haben wir uns verpflichtet, diesen Qualitätsstandard kontinuierlich fortzuschreiben. Messbar!

Besondere Menschen brauchen auch besondere Lösungen. Deshalb entwickeln wir Mobilitätslösungen, die so einzigartig sind wie ihre Benutzer. Und das auf der Basis zahlreicher "Standard"-Modelle, die wir mit unzähligen Modulen und Varianten zu echten "Maßanfertigungen" exakt nach Ihren Wünschen modifizieren können. Es kann deshalb vorkommen, dass manche Beschreibungen von Ihrem Rollstuhl etwas abweichen, weil wir uns in einem Prozess der permanenten Weiterentwicklung befinden und weil die speziell für Sie entwickelte Variante noch nicht in diese Gebrauchsanweisung aufgenommen wurde. Unser Spezialisten-Team oder der Sanitätshandel Ihres Vertrauens wird Ihnen dann gerne bei allen Fragen des Handlings weiterhelfen.

Bitte bewahren Sie dieses Service-Heft sorgfältig auf und lassen Sie auf S. 42 die erforderlichen Daten eintragen, weil es zum Nachweis der regelmäßigen Inspektionen dient, die im Falle eines Garantianspruchs von entscheidender Bedeutung sein können. Darüber hinaus ist es für den Kostenträger eine wichtige Informationsquelle bei einem etwaigen Wiedereinsatz des Rollstuhls.

Für den zuverlässigen Gebrauch ihres neuen SORG Rollstuhls lesen Sie bitte die folgenden Abschnitte sorgfältig durch und beachten Sie die Hinweise und Anleitungen zu Ihrer eigenen Sicherheit! Wenn Sie weitere Fragen haben, dann wenden Sie sich ganz einfach an unsere kompetenten Mitarbeiter, die Ihnen gerne mit Rat und Tat behilflich sind. Servicetelefon +49 07254 / 9279-0

Hugo Sorg, Geschäftsführer



3. Allgemeine Hinweise

Diese Gebrauchsanweisung ist gleichermaßen für Sie als Benutzer wie für die Orthopädiemechanikern Ihres Sanitätshauses gedacht, die Ihnen Ihren Rollstuhl exakt auf Ihre individuellen Vorgaben anpassen und in einen gebrauchsfähigen Zustand versetzen.

Deshalb finden Sie auch Montageanleitungen in dieser Gebrauchsanweisung, die Sie aber auf keinen Fall selbst ausführen dürfen, weil ein unsachgemäßes Vorgehen ein erhebliches Sicherheitsrisiko für Sie selbst und Ihr Umfeld birgt.

Nehmen Sie sich bitte Zeit, diese Gebrauchsanweisung aufmerksam zu lesen und bewahren Sie sie sorgfältig auf.

3.1 Verwendungszweck

Unsere Rollstühle und Sitzschalen-Fahrgestelle dienen ausschließlich gehunfähigen und geh- oder geistig behinderten Menschen zum individuellen Gebrauch bei Selbst- und/oder Fremdbeförderung. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

3.2 Lieferumfang und Gebrauchsprüfung:

Ihr neuer Rollstuhl ist vor dem Versand komplett montiert und auf seine Gebrauchstauglichkeit geprüft worden. Für den sicheren Transport können jedoch einige Teile getrennt verpackt sein. Um den Rollstuhl aus dem Liefer- in den Gebrauchszustand zu versetzen, genügen einpaar einfache Handgriffe.

- Prüfen Sie beim Einsetzen der Räder, ob die Steckachsen wirklich eingerastet sind, indem Sie versuchen, das Rad heraus zu ziehen. Es darf dabei nicht nachgeben! Sie könnten sonst unterwegs ein loses Rad verlieren und stürzen.
- Wenn Sie Trommelbremsen an Ihrem Rollstuhl haben, dann prüfen Sie unbedingt die einwandfreie Funktion nach dem Wiederaufbau.
- Prüfen Sie die einwandfreie Funktion der Feststellbremse (Kniehebelbremse). Korrigieren Sie ggf. den Luftdruck der Reifen (die erforderliche Angaben finden Sie auf dem Reifenmantel),
- und wenn Sie pannensichere Bereifung haben, dann prüfen Sie nochmals den festen Sitz aller Schrauben an der Feststellbremse.
- Sichern Sie während des Aufbaus den Rollstuhl gegen ein ungewolltes Wegrollen, damit beschädigt werden oder einen Unfall verursachen.

Viele Sicherheitsaspekte wiederholen wir in dieser Gebrauchsanweisung nahezu "gebetsmühlenartig". Wenn Sie aber die Gebrauchsanweisung sorgfältig gelesen haben, werden Sie die Gründe gut nachvollziehen können, denn wir wollen, dass Sie und/oder Ihr Kind sich wirklich absolut sicher fühlen können im neuen Trend S.



3.3 Optionale Veränderungen

Weil kein Mensch dem anderen gleicht, sind wir in unseren Standards so vielfältig wie nur irgend möglich, um Ihren völlig individuellen Bedürfnissen gerecht werden zu können. Deshalb empfehlen wir Ihnen aus unserer langjährigen Erfahrung heraus die folgenden Veränderungen an Ihrem Rollstuhl:

- bei einem Benutzergewicht über 90kg eine **verstärkte Lochplatte** aus Stahl;
- bei einem Benutzergewicht über 90kg oder bei einer SB/ST über 44cm unseren festen Aluminiumsitz SitzFix;
- bei einer SB/ST über 50cm und einem Benutzergewicht über 120kg einen verstärkten Rahmen aus Stahl.
- bei engen Wohnverhältnissen oder anderen regelmäßig wiederkehrenden Engpässen (Zug, Bus, Fahrstuhl, Türen etc.) oder einfach nur zum leichteren Umsetzen (Dusche etc.) unsere Transit-Sicherheits-Räder, mit denen Sie den Rolli ggf. um mindestens 20 cm schmaler machen können.
- Wenn Sie ein hügeliges Umfeld haben, empfehlen wir Ihnen unsere Rückroll-Sperre, mit der Sie automatisch, also ohne Ihr eigenes Zutun, das Zurückrollen des Rollis an Steigungen bis zu 12% mit max. 90 kg (Benutzer inkl. Rolli) blockieren können. Die Sperre ist kinderleicht zuschaltbar.

4. Sicherheitshinweise

Bei der Entwicklung und Produktion unserer Rollstühle legen wir größten Wert auf Ihre Sicherheit. Um diesen hohen Sicherheitsstandard im Gebrauchsalltag aufrechterhalten zu können, ist es wichtig, dass Sie vor allem in Ihrem eigenen Interesse die folgenden Regeln unbedingt beachten. Denn ein unsachgemäßer Gebrauch kann Sie und Ihre Begleitperson in Gefahr bringen und unsere Garantiezusicherung unwirksam machen.

- Machen Sie sich vorsichtig mit ihrem neuen Rollstuhl vertraut. Üben Sie den Umgang zuerst auf ebenem Gelände, danach erst an Steigungen und Gefällen und nur im Beisein einer Begleitperson. Beobachten Sie intensiv das Kippverhalten Ihres Rollstuhls bei Schwerpunktverlagerungen in alle 4 Richtungen!
- **Lassen Sie sich dabei unbedingt von einer erfahrenen und kräftigen Begleitperson absichern!** Und erst wenn sie sich mit der statischen Stabilität Ihres Rollstuhls im Stillstand gut vertraut gemacht haben, sollten Sie sich an das Testen des Fahrverhaltens bei verändertem Schwerpunkt heranwagen. **Lassen Sie sich auch bitte hier unbedingt von einer Begleitperson absichern!**
- Überprüfen Sie **vor** jeder Fahrt die Bremswirkung der Feststellbremse (Kniehebelbremse). Nur bei ausreichend Luftdruck in den Antriebsrädern kann die Bremse auch optimal funktionieren.
- Beachten Sie bitte auch, dass eine feuchte oder verschmutzte Bereifung die Bremswirkung ebenso erheblich reduzieren kann. Verändern Sie niemals die Einstellung der Feststellbremsen eigenmächtig, denn ein falscher Abstand zwischen Bremsblock und Reifen kann die Bremswirkung ggf. völlig außer Kraft setzen. Wenden Sie sich in einem solchen Fall umgehend an das Sanitätshaus Ihres Vertrauens und lassen die Arbeit von einem qualifizierten Orthopädie-Mechaniker erledigen.
- Die Feststellbremse (Kniehebelbremse) ist zum Feststellen der Räder ausgelegt und **nicht zum Abbremsen der Fahrt**. Solche unsachgemäße Verwendung kann zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko für Sie selbst und Ihr Umfeld werden!
- Überprüfen Sie **vor** jeder Fahrt den sicheren und festen Sitz der Steckachsen der Antriebsräder.
- Benutzen Sie zum Ein- und Aussteigen **niemals die Fußplatte/n / Beinstütze/n**. Der Stuhl könnte nach vorne umkippen.
- Schließen Sie vor jedem Ein- und Aussteigen die Feststellbremse.
- Verwenden Sie, wenn möglich, immer das Sicherheitsrad. Denn besonders beim Befahren von Steigungen oder Gefällen und bei unebenem Gelände oder bei Schwellen besteht erhöhte Kippgefahr.

- Beachten Sie, dass Sie als Rollstuhlfahrer ein "Teilnehmer am öffentlichen Straßenverkehr" sind und Sie somit die Straßenverkehrsordnung beachten müssen. Um Unfälle zu vermeiden achten Sie bitte darauf, dass ihre Reflektoren immer sauber sind und tragen Sie im Dunkeln möglichst helle Kleidung, um besser gesehen werden zu können.
- Der Rollstuhl darf mit Insasse nicht getragen, sondern nur geschoben werden.
- Ohne dafür geeignete Vorrichtungen dürfen Sie während der Fahrt in einem Verkehrsmittel nicht im Rollstuhl sitzen (Siehe hierzu Handhabung – Beförderung in einem Transportmittel S.16).
- Lassen Sie in regelmäßigen Abständen Ihren Rollstuhl von einem dafür qualifizierten Sanitätshaus warten, damit der korrekte Sitz aller Schrauben kontrolliert werden kann, Schweißnähte auf sichtbare Schäden überprüft und etwaige Verschleißerscheinungen frühzeitig entdeckt werden können.
- Überwinden Sie Treppen **nur** mit Hilfe einer Begleitperson. Hierfür muss das Stützrad eingeklapppt werden. Achten Sie darauf, dass Sie den Rollstuhl dabei nur **an fest mit dem Rahmen verschraubten Metallteilen anfassen**, denn die Gummikappen an den Schiebegriffen können sich unter unvorhersehbaren Umständen lösen und dadurch schwerwiegende Unfälle verursachen!
- Um Verletzungen zu vermeiden, bringen Sie Ihre Hand während der Fahrt nicht zwischen die Antriebsräder und die Kniehebelbremse oder den Radschutz.
- Fahren Sie keine Steigungen von mehr als 4°; das entspricht ca. 7%. Bei einer größeren Steigung besteht Kippgefahr.
- Ein Rollstuhl mit Insasse sollte niemals ohne Aufsicht - selbst mit angezogener Kniehebelbremse! - am Gefälle abgestellt werden.
- Die kritische Hindernishöhe beträgt bei aktiviertem Sicherheitsrad max. ca. 3 cm.
- Die maximale Zuladung beträgt 120 kg. Bei größerem Gewicht ist der Standardrahmen nicht mehr ausreichend.

5. Handhabung

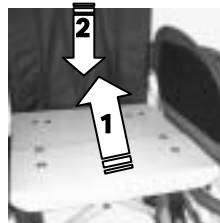
5.1 Herstellung des Gebrauchszustandes

Ihr Rollstuhl ist dann für den täglichen Einsatz gebrauchsfähig, wenn Sie die folgenden, fundamentalen Punkte überprüft haben:

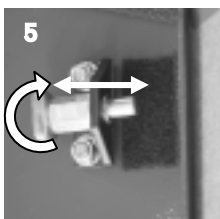
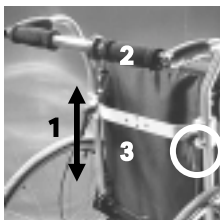
- Sind die Kreuzstreben fest in die Auflageböcke eingerastet?
- Ist der SitzFix fest auf den Kreuzstreben arretiert bzw.
- ist die Sitzbespannung in einem einwandfreien Zustand?
- Ist die Rückenbespannung in einem Einwandfreien Zustand bzw.
- ist der feste Rücken fest in den Befestigungswinkeln am Rückenrohr arretiert?
- Sitzen die Steckachsen fest in den Adaptern?
- Sind die Lenkräder funktionsfähig und lassen sich leicht drehen?
- Sind die Feststellbremsen in einem funktionstüchtigen Zustand?
- Ist der Luftdruck in den Antriebsrädern ausreichend?
- Ist das Sicherheitsrad funktionstüchtig?

5.2 Auseinanderfalten des Rollstuhls

- Zuerst müssen Sie ggf. die Antriebsräder an den Stuhl anbringen. Fassen Sie hierzu das Antriebsrad an der Nabe oder an den Speichen an, drücken Sie mit dem Daumen auf den Arretierungsknopf in der Mitte der Steckachse und führen Sie diese in die Steckachsenaufnahmebuchse ein. Achten Sie bitte darauf, dass die Kniehebelbremsen geöffnet sind. Die Achse muss bei nicht gedrücktem Arretierungsknopf fest in der Steckachsen-Aufnahmebuchse sitzen.
- Lösen Sie das Sicherheitsband an der vorderen Kreuzstreben-Aufnahme. Klappen Sie nun den Stuhl auseinander, indem Sie ihn nur auf einem Antriebsrad belasten und vorsichtig die Kreuzstrebe nach unten drücken. Die Kreuzstreben müssen fest in die Auflageböcke einrasten! **Vorsicht Verletzungsgefahr!**
- Montieren Sie nun ggf. den SitzFix, indem Sie ihn, mit den Arretierbolzen zu Ihnen zeigend, **1.** von vorne auf die Kreuzstrebe schieben, bis die Arretierbolzen in dem Kreuzstrebenrohr fixiert sind, **2.** dann den an der Rückenbespannung liegenden Teil des SitzFix leicht nach unten drücken bis er einrastet. Achten Sie bitte darauf, dass der Sitz fest auf der Kreuzstrebe aufsitzt.
- Optional können Sie ihn auch verriegeln. In diesem Fall achten Sie bitte beim Anbringen darauf, dass die Verriegelungsbolzen geöffnet sind. Nach der Montage verriegeln Sie den SitzFix, indem sie die Bolzen einfach um 90° unter den Sitz drehen. Dabei schnappen die Bolzen unter das Kreuzstrebenrohr.
- Ziehen Sie dann die lose Lasche der Rückenbespannung von vorne auf den Sitz und fixieren diese mit den Klett-Bändern.



- Nach dem Anbringen des Sitzes schließen Sie die Beinstütze. Bei verriegelbarer Fußplatte achten Sie bitte auf den Verriegelungsbolzen und öffnen ihn ggf.



- Optional hat Ihr Trend ausziehbare Schiebegriffe **(1)** mit Schiebebügel **(2)**. In diesem Fall schieben Sie die Schiebebügel auf die niedrigste Höhe, damit ihre horizontale Ausrichtung gewährleistet ist und es nicht zu "Verkantungen" kommt. Montieren Sie dann die Schiebestange **(2)** an den dafür vorgesehenen Schrauben auf der Rückseite der Schiebegriffe.
- Die Stabilisierungsstange **(3)**, falls vorhanden, montieren Sie in gleicher Weise und achten bitte auf den festen Sitz der Sternkopfschrauben oder Klemmhebel **(4)**. Ggf. richten Sie bitte die Klemmhebel-Flügel nach innen aus, damit niemand durch die abstehenden Flügel verletzt wird.
- Wenn Ihr Trend mit einem festen Rücken ausgestattet ist, montieren Sie diesen bitte ganz zum Schluss, indem Sie den Rücken mit geöffneten Arretierungs-Bolzen **(5)**, an den Rückenrohren entlang nach unten rutschen lassen. Dann verschließen Sie die Bolzen durch einfaches Drehen bis sie in die Befestigungswinkel einschnappen.

5.3 Zusammenfallen des Rollstuhls

- Schließen Sie die Feststellbremsen, um damit Ihren Rollstuhl gegen ein ungewolltes Wegrollen zu sichern.
- Lösen Sie behutsam die Klett-Bänder der Rückenbespannung vom Sitz und schieben Sie diese hinter den Sitz.
- Greifen Sie ggf. den SitzFix an der Hinterseite und heben Sie ihn leicht nach oben. Bei verriegelbarem SitzFix lösen Sie natürlich bitte zuerst die Verriegelungsbolzen.
- Schieben Sie dann den SitzFix nach vorne, um die Arretierungsbolzen aus den Kreuzstrebenrohren zu lösen.
- Bei Sitzbespannung ziehen Sie diese einfach in der Mitte nach oben.
- Klappen Sie die Fußplatte/n seitlich nach oben oder nehmen sie wenn möglich ganz ab.
- Die Rückenbespannung ziehen Sie bitte in der Mitte leicht nach hinten, damit sie durch die nach oben kommenden Kreuzstreben nicht beschädigt wird.
- Den festen Rücken entfernen Sie durch Lösen der Arretierungsbolzen.
- Die Stabilisierungsstange klappen Sie durch Öffnen des rechten Klemmhebels nach unten. Bei der Schiebestange verfahren Sie bitte analog.
- Falten Sie den Rollstuhl, indem Sie die Kreuzstrebe nach oben ziehen.
- Im Falle einer Sitzbespannung ziehen Sie diese in der Mitte nach oben.
- Sichern Sie den Rollstuhl gegen Aufklappen, indem Sie das Sicherheitsband an der vorderen Kreuzstrebenaufnahme in den Druckknopf einklicken.

• 5.4 Verladung und Transport



- Um den Rollstuhl so klein wie möglich zu machen, falten Sie ihn nach obiger Vorgehensweise zusammen und entfernen dann zusätzlich die Antriebsräder.
- Um die Antriebsräder abzunehmen, lösen Sie die Feststellbremsen und drücken auf den kleinen Knopf, der aus der Mitte der Steckachse herausragt und ziehen das Rad mit gedrücktem Knopf heraus. Beachten Sie bitte grundsätzlich, dass die Steckachsen sehr empfindlich sind. Vermeiden Sie deshalb bitte, die Steckachsen zu verschmutzen oder zu beschädigen! Die Sicherheit des Rollstuhls kann sonst nicht mehr gewährleistet werden.
- Zum Schluss schieben Sie, falls vorhanden, die ausziehbaren Schiebegriffe so weit wie möglich nach unten und arretieren Sie dann in dieser Position.
- Wenn Ihr Trend mit Trommelbremsen ausgestattet ist, liegen nach dem Abnehmen der Räder die **Bremsbacken der Trommelbremsen** ungeschützt frei. Achten Sie bitte darauf, dass die empfindlichen Bremsbacken nirgendwo anstoßen und/oder beschädigt werden.

5.5 Ein- und Aussteigen

- Achten Sie beim Ein- und Aussteigen darauf, dass die Feststellbremsen fest angezogen und die Fußplatte/n hochgeklappt ist/sind. Lassen Sie sich von einer Begleitperson die Lenkräder nach vorne drehen oder fahren Sie selbst mit Ihrem Stuhl soweit rückwärts, dass die Lenkräder nach vorne gedreht sind und schließen dann die Kniehebelbremse.
- Das verleiht dem Stuhl beim Ein- und Aussteigen noch etwas zusätzliche Stabilität. Vermeiden Sie bitte, auf die Fußplatte/n zu treten, da sonst der Rollstuhl nach vorne kippen kann. Zum Kippen kann es ebenfalls kommen, wenn Sie sich mit ihrem Körper zu weit aus dem Rollstuhl lehnen und dadurch den Schwerpunkt verändern.
- Am besten machen Sie sich gleich von Anfang an mit den Grenzen Ihres Rollstuhls vertraut, indem Sie sich - **unbedingt in Anwesenheit einer erfahrenen Hilfsperson!** - vorsichtig nach allen Seiten lehnen, evtl. einen schweren Gegenstand mit der ausgestreckten Hand greifen und konzentriert darauf achten, wann der Rollstuhl zu kippen beginnt. Seien Sie sich dabei bewusst, dass Sie nach jeder Veränderung der Radposition am Rollstuhl andere Verhältnisse haben und machen Sie sich durch entsprechende Versuche - **ebenfalls nur in Anwesenheit einer Hilfsperson!** - damit vertraut. Nur Gefahren, die Ihnen bewusst sind, können Sie auf Dauer wirklich vermeiden!

5.6 Befördern In einem Transportmittel

Zuerst müssen wir Sie darauf hinweisen, dass das Befördern einer im Rollstuhl sitzenden Person in einem Transportmittel ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt!

Grundsätzlich darf während des Transports kein Benutzer im Rollstuhl sitzen!

Der Transport und die Sicherung eines Rollstuhls, mit oder ohne Insasse in einem Fahrzeug, geschieht deshalb immer auf eigene Gefahr. SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG schließt jede Haftung für Schäden an Menschen und Material aus, die aus einem solchen Transport resultieren.

Sichern Sie den unbesetzten Rollstuhl im Fahrzeug mit geeigneten Mitteln und an nicht beweglichen Punkten, damit er bei einem plötzlichen Bremsmanöver keinen Wageninsassen in Gefahr bringen kann!

Um einen Rollstuhlfahrer in seinem Rollstuhl vorschriftsmäßig in einem KFZ transportieren zu dürfen, müssen die Vorschriften nach DIN 75078-2 erfüllt sein! Demnach muss der Rollstuhl mit einem Kraftknoten-System ausgerüstet sein und das Fahrzeug mit einem rollstuhlinabhängigen Personentrückhalte-System sowie einer separaten Kopfstütze, die fest im Fahrzeug installiert ist. Wir schicken Ihnen gerne die DIN 78075-2 zu und beraten Sie über die erforderlichen Umbaumaßnahmen.

Rufen Sie uns einfach an: Servicetelefon 07254-92790.

5.7 Abrollen

Die Begleitperson kippt den Rollstuhl am Ankippbügel an und zieht ihn rückwärts mit den **Schlebgriffrohren** am Hindernis hoch.

Sicherheitshinweise:

Auf keinen Fall dürfen Sie den Rollstuhl an der Schlebestange, an den ausziehbaren Schlebgriffen oder an den Schlebgriffkappen hochziehen. Die Schlebestange oder die ausziehbaren Schlebgriffe könnten aus Versehen nicht richtig festgezogen sein, wodurch sich der Rollstuhl von den jeweiligen Griffen lösen und es zu schweren Verletzungen kommen kann.

Zur Sicherheit sollte eine zweite Person unterhalb des Rollstuhls am Rahmen (nicht an den Beinstützen!) den Vorgang unterstützen und absichern.

5.8 Tragen

Ihre Begleitperson/en sollte/n Sie in Ihrem Rollstuhl wirklich **nur** in extrem seltenen Ausnahmefällen tragen. Meistens ist es einfacher, den Rollstuhl mit den Antriebsrädern über das Hindernis abzurollen! Wenn es dennoch geschehen muss, dann sind ausschließlich Rahmen und Rückenrohr zum Tragen geeignet.

Sicherheitshinweise:

Auch die ausziehbaren Schlebgriffe dürfen unter keinen Umständen zum Tragen des Rollstuhls benutzt werden. Benutzen Sie im Rollstuhl niemals eine Rolltreppe! Auch nicht mit Hilfe einer Begleitperson und schon gar nicht im getragenen Zustand Kaufhäuser oder öffentliche Einrichtungen mit Rolltreppen verfügen immer auch über geeignete Fahrstühle.

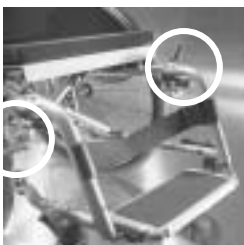


6. Bremsen

6.1 Bremsen

Die Kniehebelbremse ist eine Feststellbremse und darf unter keinen Umständen zum Abbremsen der Fahrt verwendet werden!

Veränderungen an den Bremsen sollten Sie bitte unbedingt nur von einem qualifizierten Sanitätsfachhändler vornehmen lassen, um die Funktionstüchtigkeit und vor allem Ihre Sicherheit gewährleisten zu können.



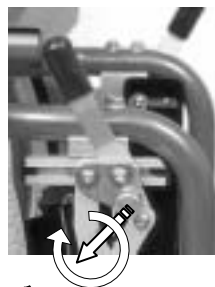
Jeder Rollstuhl ist mit zwei Kniehebelbremsen ausgerüstet. Diese dienen ausschließlich dazu die Antriebs-Räder in einer Ruheposition festzustellen. Sie sind nicht dazu konzipiert den Rollstuhl aus der Fahrt abzubremsen. Verwenden Sie hierzu immer die Greifringe oder die Trommelbremse. Beachten Sie dabei, dass sich Aluminium-Greifringe durch Reibung schnell erhitzen können.

Achten Sie in Ihrem eigenen Interesse und zu Ihrer eigenen Sicherheit immer auf die korrekte Funktionsweise der Bremsen.

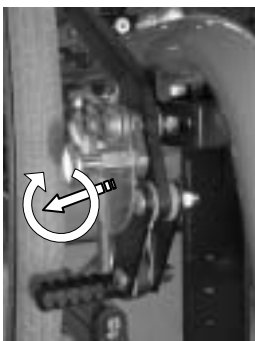
Diese kann durch zu geringen Luftdruck der Bereifung, Nässe, abgefahrenes Profil und einem zu großen Abstand zwischen Bremsen und Reifen beeinträchtigt werden.

6.2 Kniehebelbremse gebremst verriegelbar (optional)

Wenn Sie die Kniehebelbremse feststellen, rastet der Bolzen für die Verriegelung automatisch ein und blockiert somit das Lösen der Bremse. Zum Lösen der Bremse müssen Sie lediglich den Verriegelungs-Bolzen nach (außen vom Stuhl weg) ziehen, damit er die Bremse entriegelt und bringen dann den Bremshebel in die entlastete Ruheposition.



6.3 Kniehebelbremse gebremst und ungebremst verriegelbar (optional)



Gleiche Funktion wie oben, nur zusätzlich durch einen roten Sicherungsbolzen in jeder Position verriegelbar. Dieser Bolzen rastet automatisch ein, sowohl im verriegelten als auch im entriegelten Zustand der Bremse. Um die Bremse zu betätigen müssen Sie lediglich den Bremshebel entlasten, den Bolzen nach außen ziehen und die Bremse in die gewünschte Position bringen. Danach rastet der Bolzen wieder automatisch ein und verhindert dadurch die Veränderung der jeweiligen Bremsstellung.

6.4 Bremshebelverlängerung (optional)

Wenn Sie selbst bei ordnungsgemäßer Einstellung der Bremse den Bedienhebel mit eigener Handkraft nicht mehr zuverlässig bedienen können, dürfen Sie auf keinen Fall den Abstand zwischen Bremsbolzen und Reifen verändern!

Für solche Fälle bieten wir Ihnen eine **Bremshebelverlängerung** an, die Ihnen Ihr Sanitätsfachhandel gerne anbaut. Achten Sie bitte darauf, sich beim Umsetzen nicht auf die Verlängerung zu setzen, weil dabei Verletzungs- und Bruchgefahr besteht.

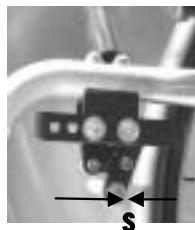
Sicherheitshinweise:

- **Achten Sie darauf, dass die Bereifung Ihres Rollstuhls immer einen ausreichenden Luftdruck hat. Ein zu geringer Luftdruck erschwert Ihnen nicht nur unnötig die Fortbewegung im Rollstuhl, sondern schränkt vor allem erheblich die Funktion der Feststellbremsen ein und kann unter Umständen Ihre Funktion völlig außer Kraft setzen.**
- **Achten Sie immer darauf, dass die Bremsen zuverlässig funktionieren. Insbesondere bei Gefälle muss jederzeit gewährleistet sein, dass der Rollstuhl mit angezogenen Bremsen auch stehen bleibt.**
- **Bedenken Sie, dass sich bei Nässe und im verschmutzten Zustand das Bremsverhalten erheblich verändert und beeinträchtigt wird.**
- **Nach jeder Verstellung der Radpositionen und nach jedem Reifenwechsel müssen die Bremsen neu justiert werden. Lassen Sie dann Ihre Kniehebelbremsen von einem dafür qualifizierten Sanitätshaus neu einrichten.**

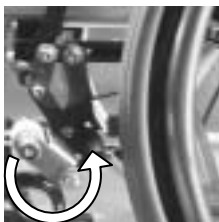
Für Ihren Orthopädiemechaniker:

Zum Justieren der Bremse bei vorschriftsmäßig aufgepumptem Reifen müssen die beiden Sechskantschrauben **(A+B)** gelöst werden, welche die Bremse auf dem Bremsträger fixieren. (Den max. zulässigen Reifendruck an der Reifenflanke.)

Zur groben Orientierung stellen Sie die Bremse so ein, dass bei gelöster Bremse zwischen Bolzen und Reifenoberfläche ein Abstand **(S)** von ca. 15-17 mm bei 1"-Reifen und von ca. 12-14 mm bei 1 3/8"-Reifen entsteht. In dieser Position fixieren Sie die Bremse wieder mit den Sechskantschrauben. Machen Sie nun die praktische Probe: die Bremsen muss das Rad soweit bremsen, dass sich die Räder des besetzten Rollstuhls nicht mehr drehen lassen. Stattdessen rutscht der Rollstuhl beim Schieben mit blockierten Rädern über den Boden.

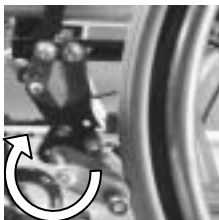


6.5 Rückrollsperrre (optional)



Diese dient dazu, den Rollstuhl z.B. beim Befahren einer Steigung gegen ungewolltes Zurückrollen zu sichern. Um die Rückrollsperrre zuzuschalten, klappen Sie den Mechanismus an der Kniehebelbremse einfach nach hinten, Richtung Antriebsrad, sodass die Rolle der Rückrollsperrre auf dem Mantel des Rads liegt.

Wenn Sie jetzt, z.B. an einer Steigung, dem Rollstuhl keinen Schub mehr geben, blockiert die Rückrollsperrre automatisch die Räder. Die Blockierkraft beträgt bei 7° Steigung maximal 90 kg und verringert sich mit zunehmender Steigung. Um die Rückrollsperrre wieder zu deaktivieren, klappen Sie den Blockiermechanismus einfach wieder nach vorne oben.



Dringender Sicherheitshinweis:

Reinigen Sie bitte nach jedem Gebrauch die Rolle gründlich von Sand, Schmutz, etc., damit sie beim nächsten Einsatz nicht etwa durch Rückstände außer Funktion gesetzt wird. Das könnte Sie in ganz erhebliche Gefahr bringen und unter Umständen schwer verletzen.

6.6 Trommelbremsen (optional)

Die Trommelbremse kann - im Gegensatz zur Feststellbremse - zum **Abbremsen** der Fahrt benutzt werden. Unsere Trommelbremsen haben darüber hinaus einen Mechanismus zum Feststellen, mit dem man sie im maximalen Bremszustand blockieren kann. (Optional bieten wir dafür auch noch eine Kindersicherung an.)

- Beachten Sie bitte, dass die Trommelbremse alleine zum **verlässlichen Sichern** des Rollstuhls z.B. an Steigungen **nicht geeignet** ist. Der Bremszug kann unter unvorhersehbaren Umständen reißen, und fatale Unfälle können die Folge sein.
- Achten Sie deshalb im eigenen Interesse bitte unbedingt darauf, dass Sie beim Feststellen der Trommelbremsen immer auch **zusätzlich die Feststellbremse** (Kniehebelbremse) aktivieren!
- Trommelbremsen haben sensible Justierungsmöglichkeiten, Sie erfordern aber auch Pflege und Wartungsaufwand, allerdings sind sie nicht vom Luftdruck der Reifen abhängig.
- In der zweiten Raststellung des Handbremshebels muss die Bremse dann so fest sein, dass sich das Rad bei besetztem Rollstuhl nicht mehr drehen lässt (stattdessen rutscht der Rollstuhl mit blockierten Rädern über den Boden).
- Lassen Sie bitte auch die Trommelbremsen in regelmäßigen Abständen vom Sanitätshaus Ihres Vertrauens warten.

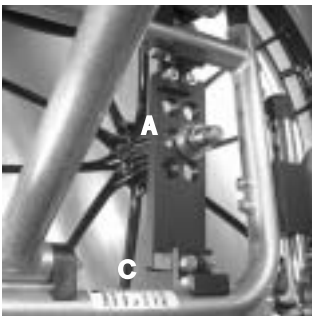
Für Ihren Orthopädiemechaniker:

Die Justierung der Trommelbremse erfolgt über eine Stellschraube am unteren Ende des Bremszuges. Lösen Sie die Kantenmutter der Stellschraube und drehen sie diese entgegen dem Uhrzeigersinn. Nach dem Justieren der Bremse drehen Sie die Kantenmutter wieder fest an.

7. Einstellung der Antriebsradpositionen

7.1 Lochplatte und Radsturz

Die folgenden Veränderungen sollten Sie bitte unbedingt von einem qualifizierten Sanitätsfachhändler vornehmen lassen, um die Funktionstüchtigkeit des Stuhls, seinen therapeutischen Nutzen und vor allem Ihre Sicherheit gewährleisten zu können.



Die Position der Antriebsräder im Zusammenspiel mit den Lenkrädern bestimmen die Sitzhöhe, das Sitzgefälle sowie die Lage des Kippunktes und damit die Handhabung des Rollstuhls insgesamt. Sie können die Adapter für die Steckachsen (A) der Antriebsräder sowohl vertikal als auch horizontal in mehreren Positionen der Lochplatte (B) befestigen.

Hierzu ändert man einfach die Position der Steckachsen-Aufnahmebuchse in der Lochplatte. Um weitere Einstellmöglichkeiten zu erhalten, kann zusätzlich die Lochplatte gedreht und wieder fest angeschraubt werden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, den Radsturz zu verändern. Er dient der Seitwärts-Stabilität, zum Schutz der Finger vor Quetschungen und zur besseren Erreichbarkeit der Greifringe. Der Radsturz kann mit weiteren Abstandhaltern (C) zwischen Rahmen und Lochplatte reguliert werden.

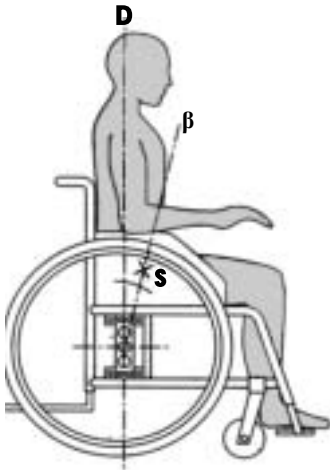
Als Faustregel zur Berechnung des Kippunktes eines Rollis können Sie die einfache Formel befolgen: Abstand <Radachse-Rückenrohre> = höchstens ¼ der Rumpftiefe des Benutzers.

Sicherheitshinweise:

Achten Sie bei allen Veränderungen der Antriebsradposition darauf, dass der Schwerpunkt nicht zu weit nach hinten wandert, dass die Bremsen einwandfrei funktionieren und dass das Antriebsrad nicht über das Seitenteil ragt, da sonst Verletzungsgefahr besteht. Testen Sie die neue Radposition immer vorsichtig mit Stützrad und einer Hilfsperson aus, damit Sie sich an das neue Fahrverhalten Ihres Rollstuhls gewöhnen können und ein Umkippen verhindert wird.

7.2 Veränderung der Schwerpunktlage

Grundsätzlich liegt der Schwerpunkt (**S**) vor den Achsen der Hinterräder. Wie weit dieser Schwerpunkt aber von der Drehachse (**D**) entfernt ist, hat enormen Einfluss auf die Wendigkeit und den Kippwinkel (**β**) des Rollis:



- Abstand <Rückenrohr-Schwerpunkt> = ca. $\frac{3}{4}$ der Rumpftiefe des Benutzers für eine passive Einstellung.
- Besteht ein großer Abstand zwischen Drehachse und Schwerpunkt, ist der Stuhl verhältnismäßig sicher gegen ein "Umkippen", aber weniger wendig.
- Ist die Drehachse nur ganz knapp hinter dem Schwerpunkt, ist der Rolli leichter zu steuern und zu „kippen“, aber die Gefahr des "Umkippens" ist wesentlich größer!
- Der Schwerpunkt sollte also bei normalem Gebrauch grundsätzlich vor der Drehachse liegen!
- Selbst bei geübte Tanz- oder Hallensportler darf der Schwerpunkt maximal auf der Drehachse liegen!
- Mit einer Radstandverlängerung können Sie die Drehachse des Trends um max. 125 mm nach hinten und somit den Schwerpunkt nach vorne verlagern. Allerdings verringert sich dadurch auch die Wendigkeit.

Für Ihren Orthopädiemechaniker:

- Werkseitig montieren wir die Drehachse eher passiv (=ca. 37-47 mm vom Rückenrohr entfernt), damit ungeübte Fahrer durch eine leichte Kippbarkeit nicht verunsichert werden und/oder in Gefahr geraten.
- Wollen Sie aber einen aktiven und wendigen Rolli, dann bringen Sie den Drehpunkt nahe an den Schwerpunkt des Benutzers oder sogar genau unter den Schwerpunkt.
Vorsicht, Klippgefahr!!! Bitte nur bei aktiven, erfahrenen und kräftigen Benutzern anwenden und unbedingt mit Sicherheitsrädern absichern!
- Durch Versetzen der Steckachsen-Adapter aus der hinteren in die vordere Reihe der Lochplatte, können sie den Drehpunkt um ca. 25 mm nach vorne verlagern.
- Durch Drehen der Lochplatte in der vertikalen Achse, können Sie den Drehpunkt um weitere 50 mm nach vorne verlagern.
- Beachten Sie bitte die Kniehebelbremse, deren Einstellmöglichkeiten und somit deren Funktionstüchtigkeit Sie dabei immer berücksichtigen müssen.
- Wenn Sie unterschiedliche Positionen der Hinterräder ausprobieren, benutzen Sie bei den ersten Versuchen die Stützräder und testen das Schwerpunktverhalten am Besten zusammen mit einer kräftigen Hilfsperson, die Ihre Fahrversuche absichert.
- **Justieren Sie bitte unbedingt nach jeder Veränderung der Radposition die Kniehebelbremsen neu!**

6.3 Einstellung des Sitzgefälles durch Radkonstellationen

Werkseitig justieren wir das Sitzgefälle auf 0° wenn wir keine anderen Vorgaben erhalten. Sie können aber das Sitzgefälle individuell durch die Größe der Hinter- und Vorderräder, die verschiedenen Einstellmöglichkeiten in der Lochplatte, sowie das Justieren der Vorderradadapter beeinflussen.

Lassen Sie diese Einstellungen aber bitte ausschließlich von Ihrem erfahrenen Orthopädiemechaniker vornehmen! Ein unsachgemäßes Verändern der Rad-Positionen kann die Kippstabilität des Rollis ungünstig verändern und/oder zu Fehlfunktionen der Feststellbremse führen und Sie in erhebliche Gefahr bringen!

7.4 Kritische Hindernishöhe

Die kritische Hindernishöhe beträgt beim Trend, abhängig von der Einstellung des Sitzwinkels und/oder der Radpositionen, nur wenige Millimeter, bestenfalls ca. 3 cm bei ausgeschwenktem Sicherheitsrad.

7.5 Statische Stabilität

Die statische Stabilität mit dem werkseitig eingestellten Schwerpunkt beträgt beim Trend 4° (das sind ca. 7%). Bei größeren Steigungen kann der Rollstuhl mit dem Benutzer umkippen und somit schwere Verletzungen herbeiführen!

Sicherheitshinweise:

Grundsätzlich kann der Rollstuhl beim Überwinden eines Hindernisses nach hinten umkippen. Das ist vom Schwerpunkt des Rollstuhls und von der Hindernishöhe abhängig. Lassen Sie sich daher grundsätzlich bei einem solchen Vorgang von einer Begleitperson helfen oder sich zumindest absichern. Größere Hindernisse wie Treppen oder Bordsteinkanten sollten Sie auf keinem Fall ohne eine Hilfestellung alleine überwinden wollen.

7.6 Vorderrad-Einstellung



Die folgenden Veränderungen sollten Sie bitte unbedingt von einem qualifizierten Sanitätsfachhändler vornehmen lassen, um die Funktionstüchtigkeit des Stuhls, seinen therapeutischen Nutzen und vor allem Ihre Sicherheit gewährleisten zu können.

Durch Veränderung des Anbaus des Lenkrades am Rahmen kann eine Veränderung des Sitzwinkels herbeigeführt werden. Dies kann durch die Veränderung der Position des Lenkrades in der Lenkergabel erreicht werden. Achten Sie bei allen Veränderungen darauf, dass Sie auf beiden Seiten die gleichen Einstellungen vornehmen, dass der

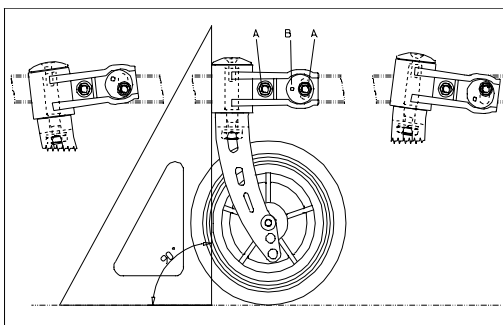
Schwerpunkt nicht zu weit nach hinten wandert (Kippgefahr) und dass die Drehfähigkeit nicht von der Beinstütze behindert wird.

Denken Sie bitte daran, nach jeder Veränderung der Radgröße, am Radstand, am Sitzgefälle etc. auch die korrekte Position der Vorderradadapter zu justieren, da sonst ein einwandfreier Lauf der Vorderräder nicht mehr gewährleistet ist.

Für Ihren Orthopädemechaniker:

Lösen Sie zum Justieren der Lenkradadapter die beiden Schrauben (A), mit denen der Vorderradadapter am Rahmen befestigt ist. Bringen Sie den Vorderradadapter durch verdrehen der Justierscheibe (B) in eine exakt **senkrechte Position** - am besten können Sie das durch Anlegen eines entsprechenden Winkels kontrollieren.

Ziehen Sie am Ende der Arbeiten unbedingt alle Schrauben wieder fest an!



7.7 Sicherheitsrad (Klappschutz)



Das Sicherheitsrad dient dazu, den Rollstuhl vor dem Nach-hinten-Kippen zu bewahren. Die Einstellung sollte, wie in der Abbildung dargestellt, einen Abstand von ca. 2-5 cm zum Boden haben.

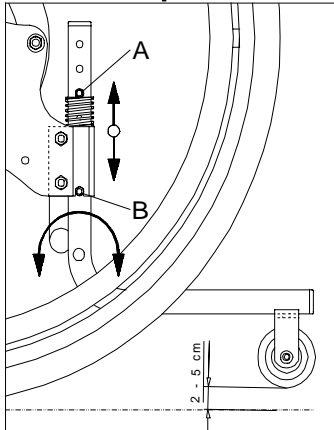
Zum Überwinden einer Schwelle muss das Sicherheitsrad von Ihrer Begleitperson eingeschwenkt und anschließend wieder ausgeschwenkt werden, da sonst der Rollstuhl hinten aufsitzen kann.

Der Ausleger des Sicherheitsrades ist drehbar in der am Rahmen befestigten Aufnahme gelagert. Zum Herausschwenken des Sicherheitsrades drücken Sie dieses mit dem Fuß oder mit der Hand nach unten und

drehen es um 180°. Dann lassen Sie es wieder los, damit es in die Positionsschlitze einrasten kann.

Wenn Sie den Ausleger in der Aufnahme nach unten drücken rastet er aus und lässt sich wieder zurückschwenken. Achten Sie dabei darauf, dass der Ausleger in seiner Endposition ebenfalls einrastet, weil ein loses Rad zu Verletzungen im Knöchelbereich der Begleitperson führen kann.

Für Ihren Orthopäde/mechaniker:



Um das Sicherheitsrad in der **Höhe zu verstellen**, ist die Schraube A zu lösen und der Ausleger aus der Feder und der Aufnahme zu ziehen. Versetzen Sie die Schraube B im Ausleger um den gewünschten Lochabstand. Danach montieren Sie die Feder und den Ausleger wieder in der Aufnahme und **ziehen alle Schrauben nochmals nach**.

8. Räder

8.1 Antriebsräder

Grundsätzlich sind die Antriebsräder fast die empfindlichsten Teile an Ihrem Rollstuhl, weil von ihnen viele Faktoren Ihrer Sicherheit und der Fahrtauglichkeit abhängig sind!

Wir verweisen in diesem Zusammenhang nochmals ebenso höflich wie eindringlich auf die allgemeinen Sicherheitshinweise!

- Wenn Sie Luftbereifung an Ihrem Rollstuhl haben, prüfen Sie bitte regelmäßig (spätestens alle 2 Wochen!) den Luftdruck Ihrer Reifen, weil von diesem die Funktionsfähigkeit der Kniehebelbremse abhängig ist! Die Angaben über den erforderlichen Luftdruck finden Sie an der Seite des Reifenmantels.
- Prüfen Sie regelmäßig das Profil Ihrer Reifen, weil abgefahrene Reifen die Funktionsfähigkeit der Kniehebelbremse nicht nur beeinträchtigen sondern unter widrigen Umständen sogar völlig außer Kraft setzen können.
- Dies gilt auch für pannensichere Bereifung!
- Prüfen Sie regelmäßig (spätestens alle 3 Monate!) den festen Sitz der Speichen. Lassen Sie die Speichen ggf. von Ihrem Sanitätshaus nachspannen, weil das Rad sonst ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt.
- Die Verschraubung der Greifringe kann sich unter starker Belastung lockern. Dann können die Greifringe ebenfalls zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko werden, weil sie abreißen können und Sie dann den Rollstuhl ggf. nicht mehr abbremsen können. Prüfen Sie also bitte auch den festen Sitz der Greifringe spätestens im Abstand von 3 Monaten und lassen sie ggf. von Ihrem Orthopädiemechaniker nachrichten.
- Prüfen Sie bitte auch, falls vorhanden, den festen Sitz der Speichenschützer! Lose Enden können sonst zu Verletzungen der Hand führen. Sollten Sie die erforderlichen Klipps/Kabelbinder benötigen, fragen Sie Ihr Sanitätshaus oder rufen Sie uns einfach an, wir werden sie Ihnen umgehend zukommen lassen; Servicetelefon 07254-92790.

8.2 Greifringe

Durch Reibung erhitzen sich Aluminium-Greifringe sehr leicht. Abhilfe wäre z.B. durch das Tragen von Handschuhen gegeben oder Sie benutzen einen Greifringüberzug. Das gilt auch, wenn Sie an Ihrem Rollstuhl Rehavolution-Räder mit integrierten Greifringen benutzen.

Der Anbau der Greifringe bei Standard-Rädern kann in der Entfernung zur Felge variiert werden. Hierzu muss der Reifen vom Rad abgenommen werden, und die Verschraubung des Greifringes an der Felge muss gelöst werden. Danach montieren Sie die Schrauben wieder in der gewünschten Stellung und ziehen den Reifen wieder auf die Felge. Achten Sie bitte unbedingt darauf, dass das Gummiband die Schraubenköpfe bedeckt, weil sonst die Gefahr besteht, dass der Luftschlauch beschädigt wird.



8.3 Speichenschutz (optional)

Dieser ist je nach Modell durch Clips oder Kabelbinder an den Speichen befestigt. Ein Abnehmen des Speichenschutzes führt meist dazu, dass diese Befestigungen nicht wieder einsetzbar sind.

8.4 Radschutz (optional)



Der Radschutz dient in erster Linie dafür, Sie vor Quetschungen der Hand zu schützen und ggf. vor Verschmutzungen der durch die Antriebsräder. Bei Auslieferung des Rollstuhls haben wir den Radschutz optimal eingestellt.

Wenn Sie nun die Radposition verändern wollen oder müssen, dann justieren Sie bitte auch den Radschutz durch einfaches Lockern der Schrauben und bringen ihn durch die Langlöcher in die gewünschte Position. Danach die Schrauben wieder fest anziehen- und fertig.

8.5 Seitenteile mit integriertem Radschutz (optional)



Unsere Kunststoffseitenteile haben einen integrierten Radschutz und erfüllen somit gleichzeitig beide Funktionen. Verfahren Sie bei möglichen Veränderungen der Radposition wie oben beschrieben und stellen die Seitenteile auf die neuen Gegebenheiten ein (siehe auch S 31).



9. Rücken

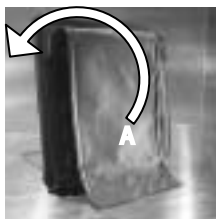
9.1 Rückenlehne

Standardmäßig wird Trend mit einer Rückenbespannung und mit Schiebegriffen ausgeliefert. Diese ragen 3cm über die Rückenbespannung hinaus. Wir empfehlen Ihnen ab einer SB von 40cm eine Stabilisierungsstange, um die vertikale Stabilität des Rollstuhls zu optimieren. Wir halten jedoch zahlreiche Optionen bereit, mit denen Sie Ihren Trend exakt nach Ihren Wünschen ausstatten können. Diese sind hier im Folgenden alle beschrieben.

9.2 Rückenbespannung Standard

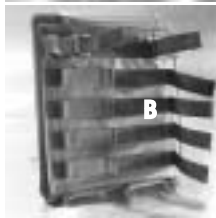
Die Rückenbespannung ist fest an den Rückenrohren angebracht und aus dermatologisch völlig unbedenklichem Material. Wir empfehlen Ihnen, gerade im Sommer, den Rücken von Zeit zu Zeit mit einem milden Reinigungsmittel zu waschen oder gegen eine atmungsaktive Bespannung auszutauschen.

9.3 Rückenbespannung nachspannbar (optional)



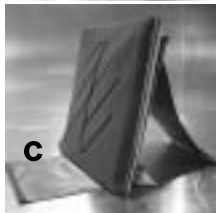
Bei der nachspannbaren Rückenbespannung können Sie das Maß, wie sehr und wo genau die Rückenbespannung nachgeben soll, durch die vielfachen Klettverschlüsse exakt und punktuell regeln, indem Sie einfach die Klett-Verbindungen öffnen und nach Ihren Wünschen wieder justieren.

Lösen Sie zuerst den Klettverschluss an der Unterseite der Abdecklasche **(A)** und klappen Sie nach vorne über den Sitz. Nun haben Sie freien Zugriff auf die Klett-Bänder **(B)** und können diese justieren.



Damit die Klettverschlüsse möglichst lange intakt bleiben, empfehlen wir Ihnen, diese immer langsam zu öffnen und zu schließen, da sonst die Haken zu schnell "ermüden".

Achten Sie bitte darauf, dass die Sitzlasche **(C)** ebenfalls mit Klett-Bändern auf dem Sitz oder dem SitzFix arretiert wird. Deshalb lösen Sie bitte zum Falten des Rollis zuerst die Sitzlasche von den Klettbändern. Beim Öffnen des Rollis arretieren Sie ggf. zuerst den SitzFix und ziehen dann behutsam die Sitzlasche zwischen Rücken und Sitz nach vorne. Dann fixieren Sie die Klett-Bänder und legen anschließend das Sitzkissen darauf.



9.4 Stabilisierungsstange (optional)

Zum Falten des Rollstuhls lösen Sie die Stabilisierungsstange, indem Sie die rechte Schraube lösen, die Stange nach unten weg drehen und die lose Schraube wieder schließen. Zum Auseinanderfalten verfahren Sie genau umgekehrt.

10. Schiebegriffe

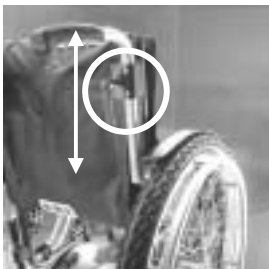


10.1 Standard-Schiebegriffe

Die Schiebegriffe aller unserer Rollstühle haben am Ende schwarze Schiebegriff-Kappen aus PVC. Diese sind fest mit der Schiebbestange verbunden. Unter widrigen Umständen können sich diese Kappen jedoch vom Rohr lösen- zum Beispiel bei starker Hitze, bei eindringender Feuchtigkeit oder bei extremer Belastung.

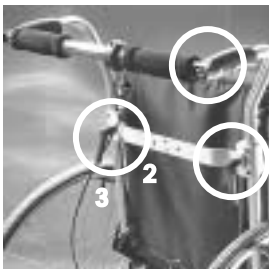
Daher unser dringender Sicherheitshinweis:

Ziehen Sie niemals eine im Rollstuhl sitzende Person an den Schiebegriff-Kappen über ein Hindernis oder gar die Treppen hinauf! Benutzen Sie dafür immer fest mit dem Rahmen verbundene Teile und lassen sich von einer weiteren Person absichern.



10.2 Schiebegriffe ausziehbar (optional)

Um die Höhe der Schiebegriffe zu variieren, lösen Sie die Klemmhebel mit nicht mehr als einer Umdrehung, da sonst die Klemmhebel zu weit aus den Gegenstücken im Inneren der Rohre herausgedreht werden könnten. Achten Sie immer darauf, dass Sie nach der Justierung die Klemmhebel wieder fest anziehen, um den Rollstuhl zuverlässig handhaben zu können. Befestigen Sie an den Schiebegriffen keine Taschen oder andere Gegenstände, hierdurch kann der Rollstuhl leichter kippen.



10.3 Schiebegriffe mit Schiebbestange (optional)

Die Schiebbestange ist eine Schiebhilfe für die Begleitperson und dient ausschließlich diesem Zweck! Zum Lösen der Schiebbestange öffnen Sie die rechte Sternschraube **(1)** und drehen die Stange nach unten, damit Sie den Rollstuhl falten

können. Zum Lösen der Stabilisierungsstange **(2)** lösen Sie bitte beide Klemmhebel **(3)** und drehen die Stange nach unten. Zum Befestigen bringen Sie beide Stangen wieder in ihre ursprüngliche Lage und drehen alle Schraube fest zu.

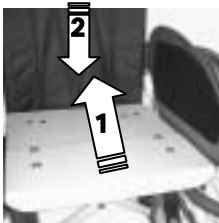
Sicherheitshinweis:

Ziehen Sie niemals eine im Rollstuhl sitzende Person an den ausziehbaren Schiebegriffen, der Schiebbestange oder der Stabilisierungsstange über ein Hindernis oder gar die Treppen hinauf! Benutzen Sie dafür immer fest mit dem Rahmen verbundene Teile und lassen sich von einer weiteren Person absichern.

11. Sitz

11.1 fester Sitz SitzFix

Der Sitzfix ist von uns dafür entwickelt worden, um immer eine optimale Positionierung des Beckens gewährleisten zu können. Mit dem SitzFix geht das sowohl bei Rollstühlen mit starrem Rahmen wie bei faltbaren Stühlen.



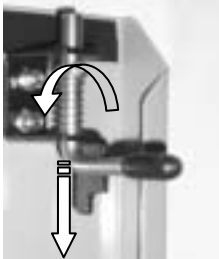
- Montieren Sie den SitzFix, indem Sie ihn, mit den Arretierungsbolzen zu Ihnen zeigend, **1.** von vorne auf die Kreuzstrebe schieben, bis die Arretierungsbolzen in dem Kreuzstrebenrohr fixiert sind, **2.** dann den an der Rückenbespannung liegenden Teil des SitzFix leicht nach unten drücken bis er einrastet. Achten Sie bitte darauf, dass der Sitz fest auf der Kreuzstrebe aufsitzt.
- Ziehen Sie dann die lose Lasche der Rückenbespannung von vorne auf den Sitz und fixieren diese mit den Klett-Bändern.

11.2 Sitzvergrößerung (optional)



- Optional können Sie Ihren SitzFix um 4cm in der Tiefe verlängern. Dafür lockern Sie die 4 Schrauben auf der Unterseite ein wenig und ziehen die Verlängerung in den Langlöchern um das von Ihnen gewünschte Maß nach vorne.
- Danach ziehen Sie die Schrauben wieder fest an. Fertig!
- Wenn Sie den Sitz auch in der Breite vergrößern wollen, dann wenden Sie sich bitte an Ihren qualifizierten Orthopädiemechaniker und lassen sich von ihm den entsprechenden Umbausatz montieren.

11.3 Verriegelung (optional)



Optional kann Ihr SitzFix mit einer Verriegelung ausgestattet sein. In diesem Fall achten Sie bitte beim Anbringen des SitzFix darauf, dass die Verriegelungsbolzen geöffnet sind. Dies geschieht, indem Sie die Hebel gegen die Federwirkung in Richtung Innenseite des SitzFix ziehen und dann so weit drehen, bis sie in die Rückhaltebleche einrasten können. Nach der Montage verriegeln Sie den SitzFix, indem sie die Hebel einfach um 90° nach unten drehen. Dabei schnappen die Hebel hörbar unter das Kreuzstrebenrohr.

11.4 Sitzbespannung

Bei einer Sitzbespannung sollten Sie beachten, dass diese beim Zusammenfallen des Stuhls nicht in die Kreuzstrebe eingeklemmt wird. Dadurch könnte sie auf Dauer gesehen brüchig werden. Ebenso sollten Sie bei der regelmäßigen Reinigung ein mildes Mittel verwenden, damit der Nylon-Stoff nicht angegriffen und somit brüchig wird. Ein weiterer schädlicher Aspekt ist starke UV-Strahlung. Lassen Sie also nie Ihren Stuhl länger als eine halbe Stunde unabgedeckt in der prallen Sonne stehen. Die Sitz- wie die Rückenbespannung können dadurch Schaden nehmen und zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko werden.

12. Seitentelle

12.1 Seitentelle allgemein

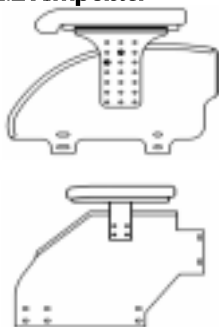
Unsere Seitenteile dienen zum Schutz vor Verschmutzung und Verletzungen durch die Räder. Ebenso dienen sie der seitlichen Stabilisierung des Benutzers.

Bei der Wahl Ihrer Seitenteile bedenken Sie bitte immer, wie aktiv Sie mit Ihrem Rollstuhl sein wollen oder können. Denn als Faustregel lässt sich festlegen: je aktiver der Benutzer, umso kleiner die Seitenteile.



Alle unsere Seitenteile sind am Rückenrohr und am Rahmen so verschraubt, dass Ihr Orthopädiemechaniker sie bequem in der Höhe und Tiefe durch einfaches Lösen der Schrauben exakt auf Ihre Bedürfnisse und die Radgröße einstellen kann.

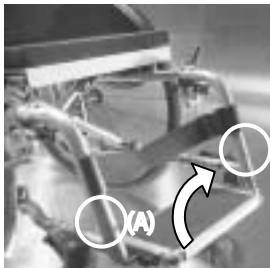
12.2 Ampolster



Die Ampolster können Sie durch Nejustieren der entsprechenden Schrauben in der Höhe und - je nach Modell- auch im Winkel verstellen. **Beachten Sie aber bitte, dass durch das Verstellen die Beschichtung an den vorgesehenen Punkten beschädigt werden kann und gehen Sie deshalb behutsam vor.**

13. Beinstützen

Für Ihren Sitzkomfort ist es sehr wichtig, dass die Füße entspannt auf den Beinstützen stehen. Bei nicht richtig angepassten Beinstützen können z.B. Ihre Knie nach außen fallen (durch zu geringen Halt unter den Oberschenkeln), es können sich aber auch unangenehme Stauungen am Oberschenkel ergeben, wenn die Beinstützen zu weit unten sind. Die Beinstützen öffnen Sie, indem Sie die Fußplatte/n einfach zur Seite nach oben heben. Die Fußplatten bleiben in der senkrechten Position stehen. Dann können Sie bequem ein- und aussteigen.



Sollten Sie über eine Verriegelung verfügen, dann müssen Sie diese vorher öffnen, indem Sie den Bolzen nach vorne ziehen und um 90° drehen.

Bei nach hinten hochklappbaren Beinstützen, achten Sie bitte vor dem Hochklappen zur Seite oder dem Zusammenfallen darauf, dass die Fußplatte nach unten geklappt, also geschlossen ist.

Sicherheitshinweis:

Bei der nach außen wegschwenkbaren Beinstütze klappen Sie zunächst die Fußplatte nach oben und drehen sie dann nach außen, weil Sie sonst jemanden empfindlich am Knöchel verletzen könnten!



Lassen Sie die folgenden Einstellungen durch Ihren erfahrenen Orthopädie-Mechaniker vornehmen, damit Sie kein unnötiges Sicherheitsrisiko eingehen.

Für Ihren Orthopädie-mechaniker:

Die Beinstützen des Trends können Sie in mehreren Schritten um 20 mm in der Höhe verstellen. Damit können Sie den Stuhl sowohl auf die erforderliche Unterschenkel- wie Oberschenkelhöhe exakt einstellen. Hierzu lösen Sie die Schraube am jeweiligen Gelenkhalter und bringen den Gelenkhalter mit der Fußplatte in die gewünschte Position. Achten Sie beim Durchstecken der Schraube darauf, dass Sie die Halter auf beiden Seiten in dieselbe Position bringen. Bei **geteilten Beinstützen** verfahren Sie bitte analog.

Achten bitte Sie auch darauf, dass die Fußplatte/n nicht gegen die Vorderräder stößt/stoßen! Diese müssen bei Richtungsänderungen immer frei unter, bzw. hinter der Fußplatte, bzw. hinter der Beinstützenaufnahme durchschwenken können, weil sonst Verletzungs- und/oder Unfallgefahr entsteht!

Ziehen Sie am Ende alle Schrauben wieder sicher an und beachten Sie, dass selbstsichernde Muttern mit Nyloneinsatz nur ein Mal benutzt werden dürfen und dann ersetzt werden müssen, sonst erfüllen Sie ihren Zweck nicht mehr zuverlässig!



14. weitere Optionen

14.1 Transit-Sicherheits-Rad (optional)

Die Transit-Sicherheits-Räder (TSR) erfüllt gleichzeitig die Funktion von Sicherheitsrädern und Transitrollen, ohne dass ein umständliches, zeitraubendes An- und Abmontieren der jeweiligen Komponenten erforderlich ist. Der Benutzer muss für das Abmontieren der Antriebs-Räder noch nicht einmal seinen Rollstuhl verlassen!



- Um die TSR aus ihrer **deaktivierten Stellung in die Sicherheitsrad-Position** zu bringen, lösen Sie oder Ihre Begleitung beide roten Hebel. Lassen Sie die Räder nach unten gleiten bis sie in das erste Loch der Lochplatte eingerastet sind.
- **Vergewissern Sie sich bitte, dass beide Transit-Sicherheits-Räder auch wirklich und fest in die Löcher eingerastet sind, indem Sie versuchen die Räder nach oben oder unten zu ziehen.**
- Um die TSR als **Transitrollen** zu benutzen, müssen beide Räder wieder mit den roten Hebeln entriegelt werden. Dann lassen Sie die Räder bis auf den Boden gleiten (die Hebel können in dieser Position nicht einrasten!) und bocken den Rollstuhl auf (ca. 1cm), indem z.B. Ihre Begleitung einen Fuß als Widerstand hinter ein Rad setzt und den Stuhl gleichzeitig zu sich heran zieht. Die roten Hebel rasten dann in die letzte Position der Lochplatte und die Antriebs-Räder können bequem entfernt werden.
- Danach befestigen Sie die Antriebs-Räder wieder mit den Steckachsen am Stuhl und entriegeln anschließend die TSR. Der Stuhl sinkt um ca. 1cm und steht wieder auf seinen "eigenen" Rädern.
- Bringen Sie nun die TSR in die gewünschte Ruhe- oder Sicherheitsrad-Position, indem Sie die Räder mit gedrückten roten Hebeln so weit nach oben führen, bis sie in die entsprechenden Löcher eingerastet sind. Fertig!

14.2 Beckengurt (optional)

Der Beckengurt schützt vor ungewolltem Herausfallen aus dem Rollstuhl. Er wird am Rahmen befestigt und wird mit einem Steckverschluss geschlossen, ähnlich dem Sicherheitsgurt im Auto. Achten Sie immer auf einen festen, sicheren Sitz des Gurtes. Es darf bei geschlossenem Gurt max. die Hand des Benutzers zwischen Gurt und Bauch passen.

14.3 Ankippbügel (optional)

Dieser dient zum leichteren Kippen des Rollstuhls zur Überwindung kleinerer Hindernisse. Ihre Begleitperson soll dabei vorsichtig auf den Ankippbügel treten und den Rollstuhl gleichzeitig am Schiebebügel festhalten.

15. Reinigung, Wartung und Pflege

Damit Ihr neuer Rollstuhl noch lange Zeit der tägliche und verlässliche Partner in Ihrem therapeutischen Alltag sein kann, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu Pflege und Wartung.


- Überprüfen Sie mindestens alle 2 Wochen oder, je nach Bedarf, in kürzeren Abständen den Luftdruck der Reifen und die damit verbundene Funktionstüchtigkeit der Kniehebel-Bremsen. Dies ist unbedingt notwendig um ihre Sicherheit zu gewährleisten. In jährlichen Abständen sollten die Speichen der Antriebsräder nachgezogen werden. Wenden Sie sich hierzu an Ihren Sanitätsfachhändler.
- Kontrollieren Sie in quartalsmäßigen Intervallen den festen Sitz aller relevanten Schraubverbindungen. Ziehen Sie diese gegebenenfalls nach bzw. lassen Sie diese Wartung von Ihrem Orthopädiemechaniker erledigen. Beachten Sie hierbei, dass Sicherheitsmutter (Nylon-Einsatz) nur ein Mal ohne Verminderung der Sicherheitswirkung verwendet werden können. Für weitere Fragen wenden Sie sich an Ihren Sanitätsfachhändler.
- Zur Reinigung des Rollstuhlrahmens verwenden Sie bitte nur einen milden Haushaltsreiniger und ein weiches Tuch.
- Sollte Ihr Rollstuhl nass werden, trocknen Sie ihn bitte schnellstmöglich mit einem sauberen, weichen Tuch. Sand, Meerwasser und Streusalz im Winter führen zu Beschädigungen und Korrosion. Um dies zu vermeiden, reinigen Sie bitte Ihren Rollstuhl nach dem Kontakt mit diesen oder ähnlichen Substanzen gründlich.
- Sämtliche Kugellager sind wartungsfrei. Um die Laufeigenschaften der Steckachse dauerhaft zu bewahren, reinigen Sie quartalsmäßig die Steckachsen und Steckachsen-Aufnahmebuchsen mit einem sauberen und trockenen Tuch und benutzen anschließend ein wenig Maschinenöl zum Schmieren.
- Zwischen Lenkrad und Lenkradgabel sammeln sich mit der Zeit Schmutzpartikel und machen diese schwergängig. Zur Reinigung entfernen Sie das Lenkrad aus der Gabel und säubern es.
- Sollten Sie eine Reifenpanne haben, können Sie den Reifen wie bei einem handelsüblichen Fahrrad wechseln. Für unterwegs ist es ratsam ein Pannenspray oder Reparaturset mit sich zu führen oder auf pannensichere Bereifung zu wechseln.

16. Garantleerklärung

16.1 Qualitätssicherungssystem

Bei der Herstellung unserer Rollstühle achten wir auf größtmögliche Qualität und erfüllen die einschlägigen DIN-Normen und EG-Richtlinien. Deshalb haben wir uns in 2003 nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifizieren lassen und unterziehen uns regelmäßig den vorgeschriebenen Folge-Audits. Alle unsere Rollstühle, Stehfahrer und Sitzschalen-Untergestelle erfüllen die Anforderungen des Medizinproduktegesetzes und verfügen über eine entsprechende CE-Kennzeichnung (Sonderbauten sind hiervon ausgenommen).

16.2 Lebensdauer

Nach den Kriterien von  der internationalen Fördergemeinschaft Kinder- und Jugend-Rehabilitation e.V., über Qualität und Sicherheit beim Wiedereinsatz von Reha-Produkten, können wir als Hersteller des Trend S eine Lebensdauer von 5 Jahren zuverlässig garantieren, vorausgesetzt, der Rollstuhl ist einer normalen Belastung ausgesetzt und wird von einem qualifizierten Fachhandel regelmäßig gewartet. Über diesen Zeitraum hinaus garantieren wir Ihnen noch weitere 2 Jahre die entsprechende Versorgung mit Ersatzteilen (Sonderbauten ausgenommen).

16.3 Gebrauchsdauer

Produkte im Wiedereinsatz unterliegen einer besonderen Belastung. Deshalb möchten wir Ihnen empfehlen, beim Wiedereinsatz des Trend S eine weitere Gebrauchsdauer von 3 Jahren im Rahmen der Lebensdauer nicht zu überschreiten.

Unter "Gebrauchsdauer" ist die Zeit zu verstehen, die ein Produkt permanent im Einsatz war. Zeiten der Einlagerung beim Kostenträger und/oder Fachhandel sind deshalb **keine** Gebrauchszeiten. Die "Lebensdauer" dagegen ist der Zeitraum, den wir aufgrund unserer Erfahrung und den technischen Gegebenheiten definieren und der im wiederkehrenden Einsatz nicht überschritten werden sollte. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass Sie diese Lebenserwartung unmittelbar beeinflussen können, weil sie deutlich von der Pflege und der Wartung abhängig ist. Im optimalen Fall kann die Funktionstüchtigkeit zuverlässig über die definierte Lebensdauer verlängert werden.

16.4 Beanstandungen

Sollten Sie einmal Grund zur Beanstandung haben, ist es für uns selbstverständlich, Ihre Probleme schnellstmöglich zu beheben und die defekten Teile unentgeltlich auszutauschen oder zu reparieren. Darauf geben wir Ihnen 5 Jahre Garantie, wobei wir Verschleiß- und Nähteile (Sitz- oder Rückenbespannung, Kissen, Pelotten- oder Kopfstützen-Polster) hiervon leider ausschließen müssen.

Um Ihren Fall schnell und korrekt bearbeiten zu können, möchten wir Sie bitten, bei der Rücksendung die Rechnungs-, Auftrags- und/oder Lieferscheinnummer anzugeben und eine kurze Beschreibung beizulegen, wie es zu dem Vorfall kam. Dadurch helfen Sie uns, diesen Fehler in Zukunft vermeiden zu können. Hierfür danken wir Ihnen sehr freundlich. Die erforderlichen Angaben finden Sie auf dem Typenschild (Beispiel unten).

Transportschäden müssen sofort nach Erhalt und Prüfung der Ware dem Spediteur gemeldet werden, da sonst keine Ansprüche gegen diesen geltend gemacht werden können. Dies entspricht den allgemeinen Bedingungen des Transportgewerbes.

Die fünfjährige Garantie beginnt mit dem Lieferdatum. Zur genauen Definition unserer Garantie, lesen Sie bitte die juristischen Garantiebedingungen.

16.5 Typenschild

Das Typschild befindet sich auf dem unteren Rahmenrohr oder auf der Unterseite des SitzFix. Es trägt folgende Informationen:

Hersteller,
Auftrags-Nummer,
Modell-Name, Typ-Nummer,
Hilfsmittelverzeichnis-Nummer, (Zul.-Nr.)
max. Nutzlast in kg,
Sitzbreite (SB), Sitztiefe (ST) und Rückenhöhe (RH) in cm.

Bei Ersatzteilbestellung oder Reklamation geben Sie bitte die **Auftrags-Nummer** an, damit wir Ihr Anliegen umgehend erledigen können. Die beiden letzten Ziffern der Auftrags-Nummer weisen auf das Baujahr hin.



17. Juristische Garantiebedingungen

I. Gegenstand der Garantie

Diese Garantie gilt für Rollstühle, Stehfahrer und Sitzschalen-Untergestelle der Firma SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG.

Gesetzliche Ansprüche aus Mängelgewährleistung des Endverbrauchers gegenüber dem Sanitätshaus oder anderen Dienstleistern, die die Versorgung des Patienten zu verantworten haben, werden nicht berührt.

II. Umfang der Garantie

SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG gewährt 5 Jahre Garantie nach Ersteinsatz auf Rahmenteile und Kreuzstreben unter Beachtung der Bedingungen aus Abschnitt III und unter Ausschluss nach Abschnitt IV. Die Garantie gewährt dem Endabnehmer Ansprüche aus Ersatzlieferung und Nachbesserung nach Maßgabe des Absatzes 2.

Treten 2 Jahre nach Ersteinsatz Fertigungs- und/oder Materialfehler auf, so ersetzt SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG nach seiner Wahl den Rollstuhl insgesamt oder tauscht aus oder repariert schadhafte Teile des Rahmens und der Kreuzstreben. Danach ist SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG verpflichtet, nur die schadhafte Teile auszutauschen. Weitergehende Ansprüche auf Minderung, Schadenersatz oder Rückgängigmachung des Vertrages werden nicht gewährt.

III. Bedingungen für die Inanspruchnahme

Die folgenden Punkte müssen erfüllt sein, um einen Anspruch geltend machen zu können:

- es muss sich um einen Ersteinsatz handeln
- der Rollstuhl muss durch einen kassenzugelassenen Fachbetrieb angepasst worden sein
- die Weitergabe der Komplettversorgung muss durch den kassenzugelassenen Fachbetrieb mit einem beigefügtem Mängelbericht erfolgt sein
- Veränderungen an einem Rollstuhl dürfen nicht über die von SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co. KG vorgesehenen Ergänzungen hinausgehen, es sei denn, dass diese im Einzelfall mit SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG vereinbart wurden
- unsere Produkte dürfen nur von qualifizierten Fachkräften unter ausschließlicher Verwendung von Originalersatzteilen repariert und erweitert werden.

IV. Ausschluss der Garantie

Unter folgenden Bedingungen schließen wir Ansprüche gegen SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG aus:

- wenn die Bedingungen für die Inanspruchnahme gemäß Absatz III nicht erfüllt sind
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer nicht sachgerechten Verwendung des Rollstuhls beruht, insbesondere nach unvereinbaren und unstatthaften Umbauten
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf dem üblichen Verschleiß beruht
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer fehlerhaften oder unsachgemäßen Lagerung, Beförderung oder Nutzung beruht
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer Veränderung der körperlichen Konstitution des Patienten wie z.B. einer erheblicher Gewichtszunahme beruht
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit auf höherer Gewalt beruht oder mutwillig beschädigt wurde
- wenn SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG feststellt, dass die Wartungsbestimmungen und Gebrauchsanweisungen nicht befolgt wurden.

V. Haftung

SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG haftet nicht im Falle von Fahrlässigkeit und übernimmt keine Haftung für vorsätzliches Handeln von Erfüllungsgehilfen. Im Übrigen beschränken sich Ersatzansprüche auf den bei Beginn der Ausführung der Leistungen vorhersehbaren Schaden.

VI. Nebenbestimmungen

- Garantiefälle sind in angemessener Frist anzuzeigen
- ausgetauschte Teile müssen an SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG zurückgegeben werden
- Erfüllungsort für die Leistungen aus der Garantie ist Oberhausen-Rheinhausen
- diese Garantie unterliegt dem deutschen Zivil- und Handelsrecht.

VII. Garantiezeit für Reparaturen

Die Garantiezeit auf Reparaturen läuft mit der Garantie des Rollstuhls aus, beträgt jedoch mindestens 1 Jahr.



18. Konformitätserklärung



EG - Konformitätserklärung Entsprechend Anhang VII der Richtlinie 93/42/EWG über Medizinprodukte

Wir, die Firma SORG Rollstuhltechnik
GmbH + Co.KG, Benzstraße 3,
D 68794 Oberhausen-Rheinhausen,
erklären in alleiniger Verantwortung,
dass das Produkt

Trend S

die grundlegenden Anforderungen
der Richtlinie 93/42/EWG, Anhang I erfüllt.

Oberhausen-Rheinhausen, Juni 05
(Unterschrift)



19. Auslieferungs-Garantie

Diesen Rollstuhl haben wir für Sie mit größter Sorgfalt montiert und geprüft! Unsere Mitarbeiter bürgen dafür mit ihrer Unterschrift.

Monteur:

Datum _____ Unterschrift _____

Prüfer:

Datum _____ Unterschrift _____

Benutzer-Chronologie

Name des Benutzers oder des gesetzlichen Vertreters	Geb.-Datum	Straße	PLZ	Ort
1.				
2.				
3.				

Rollstuhl übergeben von _____ am _____

Stempel Sanitätshaus

Datum und Unterschrift



20. Wartungsliste

anstehende Wartung:	Feststell-Bremsen und Trommel-Bremsen Im Turnus von 3 Monaten					
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift						
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift						
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift						
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift						

anstehende Wartung:	alle Rahmentelle und Schweißnähte Im Turnus von 6 Monaten					
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift						
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift						

21. durchgeführte Reparaturen

Beschreibung	Datum	Unterschrift	Stempel Sanitätshaus